

## **Palästinensischer Journalist nach Monaten in israelischer Haft mit Kind vereint**

Nach Monaten der Trennung kehrt die palästinensische Journalistin Rula Hassanein aus einem israelischen Gefängnis zurück zu ihrer Tochter. Eine bewegende Geschichte von Schmerz, Hoffnung und Wiedervereinigung.

Bethlehem, besetztes Westjordanland – Am vergangenen Sonntagabend wurden die palästinensischen Frauen im Ofer-Gefängnis, das sich im besetzten Westjordanland befindet, gezwungen, auf einer kalten Fläche in einer Reihe zu knien.

### **Erzwungene Propaganda im Gefängnis**

„Das ist kein Sieg für euch. Wir haben in Gaza, im Jemen, in Syrien, im Iran zerstört und getötet. Wir haben (eure) Führung getötet“, erinnerte sich Rula Hassanein an die Worte in einem 90-sekündigen israelischen Propagandavideo, das sie vor ihrer Freilassung auf einem großen Bildschirm ansehen mussten.

Die Frauen gehörten zu einer Gruppe von 90 palästinensischen Gefangenen, die im Rahmen eines Waffenstillstands zwischen Hamas und Israel freigelassen wurden. Ungefähr neun Stunden zuvor hatte Hamas drei israelische Geiseln in Gaza nach 15 Monaten Gefangenschaft befreit.

### **Traumatische Erfahrungen im Gefängnis**

Hassanein erinnert sich lebhaft an das Video. Die Insassen

mussten es stundenlang in einer Endlosschleife ansehen, während draußen Palästinenser auf sie warteten. „Wir durften nicht nach links oder rechts schauen. Nur auf den Bildschirm“, sagte sie im Gespräch mit CNN. Zwei andere freigelassene Gefangene bestätigten ebenfalls, dass sie gezwungen wurden, das Video zu schauen.

Im Interview mit CNN aus ihrem Zuhause in Bethlehem wirkte Hassanein schwach und erschöpft. Umgeben von Familienfotos, die den einzigen Kontakt zu ihrem Kleinkind in den vergangenen 10 Monaten darstellten, saß sie in ihrem Wohnzimmer. Sie hatte im März 2024, kurz vor ihrer Festnahme, ihr erstes Kind zur Welt gebracht und arbeitete als Journalistin für lokale Medien.

## **Anklage und Misshandlung**

Israels Behörden warfen ihr vor, soziale Netzwerke zu nutzen, um zu incitieren. Laut dem **Committee to Protect Journalists** (CPJ) beschuldigen Gerichtsunterlagen Hassanein wegen Beiträgen in 2022 und 2023, in denen sie über den Israel-Gaza-Konflikt ihre Frustration über das Leid der Palästinenser zum Ausdruck brachte.

In einem weiteren Beitrag kommentierte sie Ereignisse im von Israel besetzten Westjordanland. Ihre Präsenz auf X wurde mittlerweile gesperrt, und CNN konnte auf ihre Posts nicht zugreifen.

## **Misshandlung im Gefängnis**

Hassanein schilderte ihre Zeit im Gefängnis als geprägt von Missbrauch und Demütigung. Sie berichtete von Strip-Suchen und verbalem Missbrauch durch israelische Wächter, die die Behandlung als „Folter“ bezeichnete. „Sie hielten uns am Kopf, zogen sogar große Teile unserer Kopftücher ab und drückten uns zu Boden, während wir mit schweren Eisenfesseln an Händen und Füßen gefesselt waren“, sagte sie.

Als CNN die israelische Gefängnisbehörde (IPS) zu den Vorwürfen der Misshandlung befragte, stellte diese fest, dass sie keine Kenntnis von solchen Vorkommnissen habe. „Dennoch haben Insassen und Gefangene das Recht, eine Beschwerde einzureichen, die vollständig geprüft und von den offiziellen Behörden bearbeitet wird“, hieß es dort.

## **Die Situation der palästinensischen Gefangenen**

Hamas plant, während des 42-tägigen Waffenstillstands insgesamt 33 Geiseln aus Gaza freizulassen. Bisher haben die freigelassenen Personen nicht öffentlich über ihre Erfahrungen in der Gefangenschaft gesprochen.

Im Oktober 2023 hielt Israel mindestens 10.000 palästinensische Gefangene fest, laut der Kommission für Gefangenangelegenheiten und der Palästinensischen Gefangenenvereinigung. Diese Zahl umfasst auch 3.376 Personen, die im Rahmen des umstrittenen Systems der Administrativen Haft ohne öffentliche Anklage und Prozess inhaftiert sind. Dazu zählen 95 Kinder und 22 Frauen.

## **Berichte über die Haftbedingungen**

Ein Bericht der **Vereinten Nationen** im Juli stellte fest, dass sich die Haftbedingungen für Palästinenser in israelischer Obhut „dramatisch verschlechterten“, nachdem am 7. Oktober 2023 militante Gruppen von Hamas im Süden Israels angreifen und dabei 1.200 Menschen töteten sowie mehr als 250 Geiseln nahmen, was eine israelische Offensive auf Gaza auslöste, die mehr als 47.000 Menschen tötete und über 100.000 verletzte, so das Gesundheitsministerium in Gaza.

„Die israelischen Behörden schränkten den Zugang zu Nahrung, Wasser, sanitären Einrichtungen und Elektrizität, medizinischer Behandlung, Informationen, Familienbesuchen und rechtlicher

Beratung weiter ein“, berichtete die UNO. „Laut Beobachtungen des OHCHR gab es regelmäßig, zeitweise tägliche Razzien in Gefängniszellen, die Entfernung persönlicher Gegenstände und eingeschränkten Zugang zu Hygieneartikeln, einschließlich Menstruationshygiene.“

## **Die Rückkehr zu ihrer Tochter**

Hassanein schilderte gravierende Zustände im israelischen Gefängnis, in dem die Insassen wenig zu essen bekamen und regelmäßig physischen sowie verbalen Misshandlungen ausgesetzt waren. Der Zugang zu Menstruationsbinden hing manchmal vom Wohlwollen männlicher Gefängniswärter ab. „In der Haft sagten die Wächter uns, wir müssten unsere Binden nicht jede Stunde wechseln, sondern könnten sie alle vier bis fünf Stunden wechseln“, berichtete Hassanein.

Eine Frau aus Gaza habe in der Haft keine Binde erhalten, sodass man Blut auf ihrer Kleidung sehen konnte. „Sie wurde von den israelischen Wächtern verspottet... es war furchtbar.“ Vor ihrer Festnahme hatte Hassanein frühgeborene Zwillinge zur Welt gebracht; eines starb nur wenige Stunden nach dem Kaiserschnitt. Das überlebende Kind, Elia, schien sich während Hassaneins Haft nicht an ihre Mutter zu erinnern.

Ein Video der Wiedervereinigung von Mutter und Kind ging am Sonntag viral in den sozialen Medien. „Ich träumte oft von meiner Tochter in der Haft, war aber enttäuscht, als Elia mich zunächst nicht erkannte. „Natürlich hat meine Tochter vergessen, wie ich aussehe“, sagte sie.

„Ich habe sie gesehen und sie umarmt, aber sie hatte Angst“, fügte sie hinzu. „Mein Mann und ich versuchen, schrittweise wieder in Elias Leben einzutreten, um sie nicht emotional zu schockieren.“

Details

**Quellen**

• [edition.cnn.com](https://edition.cnn.com)

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://die-nachrichten.at)**